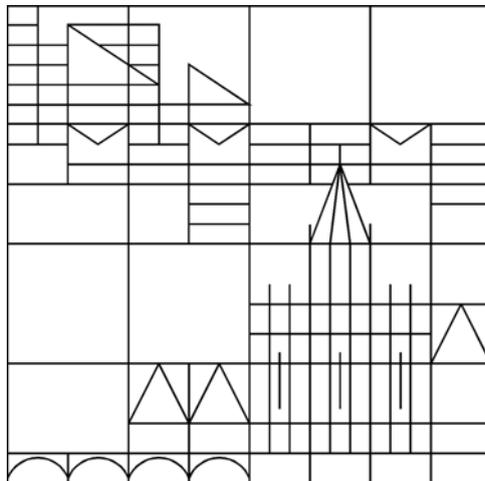


Universität Konstanz
Geisteswissenschaftliche Sektion

Fachbereich Philosophie



Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang Hauptfach Philosophie

Stand: Mai 2014

Lernziele

Die Philosophie

- hat viele Aufgaben und Interessen. Sie will im Grundsätzlichen verstehen, wie die Welt funktioniert, wie die Menschen (und andere Lebewesen) mit ihren geistigen und sprachlichen Fähigkeiten in die natürliche Wirklichkeit passen, wie sich die Menschen die Wirklichkeit erkennend und denkend aneignen, wie sie sie mit Hilfe allgemeinsten Begriffe (Existenz, Raum, Zeit, Substanz, Kausalität, Körper, Geist) zu verstehen und zu deuten versuchen, wie und aufgrund wovon sie handeln, welche Rechte und Pflichten sie haben, was ein gutes Leben und eine gute Gesellschaft sind.
- bezieht ihren Reichtum dabei aus ihrer langen Geschichte, in der ihre Fragen in vielen und oft vielfältig einander beeinflussenden Kulturen, Traditionen und Sprachen in zahlreichen Ansätzen verfolgt wurden,
- ist prinzipiell offen und verändert und erweitert ihre Gebiete kraft ihrer internen Dynamik und dank der immer neuen grundsätzlichen Fragen, die von anderen Disziplinen an sie herangetragen werden,
- hat nicht eine bestimmte Methode, sondern ist eher durch solche Aktivitäten charakterisiert wie: Fragen zu formulieren und Antwortmöglichkeiten zu erörtern, verschiedene Ideen und Ansätze zu prüfen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, Begriffe zu schärfen, zu explizieren und zu erfinden, Unterscheidungen einzuführen, wichtige philosophische Werke zu studieren und kritisch nachzuvollziehen, Probleme, die sich aus der Geschichte der Philosophie ergeben, zu durchdenken, die Mittel der formalen Logik anzuwenden, Argumentationen zu rekonstruieren und zu bewerten, Gedankenexperimente durchzuführen, relevantes Material aus anderen Disziplinen heranzuziehen, etc.,
- gliedert sich in die theoretische Philosophie mit den Disziplinen Ontologie und Metaphysik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Philosophie der Sprache und des Geistes, formale und philosophische Logiken, und anderes mehr und in die praktische Philosophie mit den Disziplinen Handlungs- und Entscheidungstheorie, Freiheitstheorie, Ethik und Moralphilosophie, Sozial-, Staats- und Rechtsphilosophie und anderes mehr, sowie in weitere Disziplinen wie etwa Ästhetik und Religionsphilosophie, die sich dieser Zweiteilung nicht fügen. Daneben steht die Geschichte der Philosophie, mit der man sich stärker aus systematischen Interessen oder stärker aus historischen Interessen beschäftigen kann. In Konstanz ist die Beschäftigung mit der Geschichte der Philosophie eher durch eine enge Verbindung mit der systematischen Philosophie motiviert.

Die Vollständigkeit eines auch nur annähernden Überblicks ist selbst auf einem elementaren Niveau nicht zu erreichen. Die Studierenden sollen aber einen guten Überblick über die Gebiete, die Geschichte, Ansätze und Zugriffsweisen der Philosophie erwerben. Sie sollen ihre grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten in verschiedenen, durchaus von ihren subjektiven Interessen bestimmten Bereichen exemplarisch vertiefen, um so ein Netz des Verständnisses zunächst zu entwerfen,

mit der Zeit immer dichter und reicher zu knüpfen und schließlich auf immer fortgeschrittenerem Niveau das für die Philosophie letztlich entscheidende selbständige Denken, Verstehen und Urteilen zu entwickeln. Im Einzelnen heißt das für die Studierenden in Bezug auf die theoretische und praktische Philosophie und damit auch in Bezug auf theoretische wie praktische und insbesondere ethische Probleme:

- allgemein orientierende Überblicke über zentrale Gebiete der Philosophie und ihre Geschichte zu gewinnen,
- zentrale Theorien und Argumente aus diesen Gebieten anhand klassischer Philosophen wie auch zeitgenössischer Diskussionen eingehend zu studieren,
- Genauigkeit im Denken und im Ausdruck bei der Analyse komplexer Probleme und der kritischen Bewertung möglicher Lösungen zu erlernen,
- ein Gespür für die Interpretation philosophischer Texte aus unterschiedlichen Epochen und Traditionen zu entwickeln,
- philosophische Fachsprache gebrauchen, aber auch hinterfragen zu können,
- die Fähigkeit zu einer umfassenden Textanalyse und -kritik zu erwerben, d.h. korrekte Argumente zu rekonstruieren, logische Fehler zu erkennen, Rhetorik von Argument zu unterscheiden, stillschweigende Voraussetzungen zu identifizieren, selbstverständliche Annahmen nicht als gegeben hinzunehmen, Vag- und Hohlheiten als solche zu erkennen, etc.,
- die abstrakten Strukturen einer Diskussion aufdecken, konkrete Beispiele sachgerecht erörtern und zwischen Abstraktion und Konkretion angemessen vermitteln zu können,
- die eigene Stellungnahme zurückhalten und auch ungewohnte oder gar absurd erscheinende Position konsequent durchdenken zu können, ebenso die Stärken vermeintlich schwächerer und die Schwächen vermeintlich stärkerer Positionen zu erkennen,
- intellektuelle Sorgfalt und Aufrichtigkeit in der Auswertung der Schlussfolgerungen zu üben,
- eine besondere Kompetenz für Erörterung normativer und ethischer Fragen zu entwickeln,
- die am philosophischen Gegenstand erworbenen Fähigkeiten auf nicht-philosophische Gebiete und außerakademische Bereiche übertragen zu können.

Allgemeine Ziele für die philosophischen Studiengänge:

Durch das Studium der Philosophie sollen die Studierenden auch berufsqualifizierende allgemeinere Fähigkeiten erwerben. Im Einzelnen gehören dazu die folgenden Fähigkeiten:

- komplexen Präsentationen zu folgen und informelles wie technisches Material sorgfältig zu lesen,
- mit allen möglichen Sorten von Texten und Präsentationen klarsichtig, kritisch und analytisch umzugehen und sie mit guten Argumenten zu bewerten,
- Bibliotheken und das Internet sinnvoll und effektiv zu nutzen,
- komplexe Informationsmengen mit dem Blick fürs Wesentliche zu bewältigen,
- Relevanzen zu erkennen, zu verbinden, zu erinnern und an geeigneter Stelle aufzurufen,
- klar durchdachte, wohl strukturierte und sprachlich konzise eigene Präsentationen mündlicher und schriftlicher Art und verschiedener Formate zu liefern,

- zur Selbstmotivation,
- zur eigenständigen Arbeit,
- zum effektiven Management der eigenen Arbeitszeit,
- zum eigenständigen, kritischen und selbstkritischen und kreativen Denken,
- sich flexibel auf neue Situationen einzustellen.

Ziel des B.A.-Studiengangs

Ziel des BA-Studiengangs ist es, die geschilderten allgemeinen und philosophischen Ziele auf einem guten bis sehr guten grundständigen und fortgeschrittenen akademischen Niveau zu realisieren. Dabei steht zweierlei im Vordergrund. Erstens soll die philosophische Ausbildung so gründlich sein, dass sie zu ihrer Fortsetzung im MA-Studiengang auf einem gehobenen wissenschaftlichen Niveau befähigt. Zweitens wird auf die allgemeinen Fähigkeiten besonderer Wert gelegt, um den Nutzen des BA-Studiums für diejenigen, die nach dem BA-Abschluss in einen Beruf oder andere Bereiche überwechseln, zu maximieren und so den BA in der Tat zu einem berufsqualifizierenden Abschluss zu machen.

Modulaufbau und Studieninhalte:

Im Hauptfach Philosophie sind die folgenden Module zu belegen:

Modul 1: Logik und Argumentation

Lehrveranstaltung	P/WP	Art	cr	SWS	P	Sem.*
Logisch-semantische Propädeutik	P	PS+Ü	8	4	OP	1
Formale Logik	P	PS+Ü	4	2		3

Modul 2: Praktische Philosophie

Lehrveranstaltung	P/WP	Art	cr	SWS	P	Sem.*
Grundbegriffe der praktischen Philosophie	P	K	8	4	OP	1
Ethik und Moralphilosophie	P	K	8	4		3
eine LV zur praktischen Philosophie	WP	VL/PS	4	2		1-3

Modul 3: Theoretische Philosophie

Lehrveranstaltung	P/WP	Art	cr	SWS	P	Sem.
Erkenntnistheorie	P	K	8	4	OP	2
Wissenschaftstheorie	P	K	8	4		4
Kernkurs zur theoretischen Philosophie	P	K	8	4		5
eine Lehrveranstaltung zur theoretischen Philosophie	WP	VL/PS	4	2		1-3

Modul 4: Geschichte/Klassiker der Philosophie

Lehrveranstaltung	P/WP	Art	Cr	SWS	P	Sem.
Antike Philosophie oder Mittelalterliche Philosophie	P	VL/PS	4	2	OP**	1-3
Philosophie im 16.-18. Jahrhundert	P	VL/PS	4	2		1-3
Philosophie im 19. und 20. Jahrhundert	P	VL/PS	4	2		1-3

Modul 5: Wahlmodul

Lehrveranstaltung	P/WP	Art	Cr	SWS	P	Sem.
5 Lehrveranstaltungen nach Wahl, davon mindestens 2 aus Geschichte/Klassiker	WP	VL/PS	20	10		4-6

Modul 6: Hausarbeiten

3 Hausarbeiten im Rahmen von Proseminaren oder Vorlesungen	WP		12			1-5
--	----	--	----	--	--	-----

Modul 7: Prüfungen

BA-Arbeit			12			6
Mündliche Prüfung			4			6

Modul 8: Berufsfeldorientierte Qualifikationen

Lehrveranstaltung	P/WP	Cr	SWS	P	Sem.
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	P	3	2	OP	1
Praktikum	P	8	8		1-6
Weitere Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 9 ECTS-Credits (Anlage D)	WP	9	6		1-6

*) P = Pflichtveranstaltung, WP = Wahlpflichtveranstaltung; OP = Orientierungsprüfung, Sem. = empfohlenes Semester, Arten von Lehrveranstaltungen (LV): Ü = Übung, VL = Vorlesung, PS = Proseminar, K = Kernkurs

**) Eine frei wählbare studienbegleitende Prüfungsleistung zu einer der genannten Epochen (Antike bis 20. Jh.) ist für die Orientierungsprüfung zu erbringen.

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Hauptfach Philosophie				B.A.-Modul 1: Logik und Argumentation	
Credits	12	Dauer	2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				8,7%. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)	
Modulnote		Jede Note geht mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.			
Modul-Einheiten		Logisch-semantische Propädeutik (8cr) Formale Logik (4cr)			
Lernziele		<ol style="list-style-type: none"> 1. Erkennen der zentralen Rolle von Argumenten in Wissenschaft und Leben. 2. Verständnis davon, was ein korrektes Argument ist und welche Formen von weichen und harten Argumenten es gibt. 3. Erwerb angemessener Standards hinsichtlich Klarheit und Präzision von Begründung und Begriffsbildung. 4. Kenntnis grundlegender semantischer Begriffe und Unterscheidungen. 5. die Fähigkeit, die Struktur komplexer Argumente herauszuarbeiten und durchsichtig darzustellen. 6. die Fähigkeit, umgangssprachliche Argumente zu formalisieren und zu verstehen, wo der Nutzen und wo die Grenzen solcher Formalisierungen liegen. 7. Erwerb formaler Methoden und Techniken. 8. die Fähigkeit, sie im (philosophischen) Diskurs anzuwenden. 9. Kenntnis grundlegender metalogischer Resultate, wie sie vor allem in der neueren analytischen Philosophie verwendet werden. 			

B.A.-Hauptfach, Modul 1, Modul-Einheit: Logisch-semantische Propädeutik	
DozentIn	N.N
Lehrinhalte	Argumente und ihre Rolle in Philosophie, Wissenschaft und Leben Induktive Argumente: Einführung Induktive Argumente: Gleichförmigkeit der Welt Induktive Argumente: statistische Syllogismen Induktive Argumente: Analogieargumente Induktive Argumente: Stichprobenargumente Induktive Argumente: kausale Argumente Abduktion und <i>inference to the best explanation</i> Deontische Logik Modallogik Konditionale Argumente und <i>reductio ad absurdum</i> Deduktive Argumente: Wahrheitstafeln der Aussagenlogik und Gültigkeit Deduktive Argumente: Wahrheitsfunktionen Deduktive Argumente: Tautologien Deduktive Argumente: Prädikatenlogische Argumente Deduktive Argumente: Syllogismen Prädikatoren und Begriffe Definitionen Wahrheit Subversive Argumente
Lehrform/SWS	Vorlesung 4 SWS, Tutorium (nicht obligatorisch) 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 45 Stunden Bearbeitung von Übungsaufgaben) , ca. 45 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Übungsaufgaben 4-stündige Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 1, Modul-Einheit: Formale Logik

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Was ist Logik? Philosophie und Logik Die Geschichte der Logik Die Grundprinzipien der klassischen Logik Syntax und Semantik der Prädikatenlogik erster Stufe Der axiomatische Kalkül Beweisen im Baumkalkül Korrektheit und Vollständigkeit Kompaktheit und Definierbarkeit Ausblick: Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit Nicht-klassische Logik am Beispiel der Modallogik
Lehrform/SWS	Vorlesung und Übung 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 25 Stunden Bearbeitung von Übungsaufgaben) , ca. 25 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Übungsaufgaben Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit			Modultitel		
B.A. Hauptfach Philosophie			B.A.-Modul 2: Praktische Philosophie		
Credits	20	Dauer	3 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				14,4%.	
				(Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)	
Modulnote		Jede Note geht mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.			
Modul-Einheiten		Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie (8cr) Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie (8cr) Weitere Lehrveranstaltung zur praktischen Philosophie im Umfang von 4cr			
Lernziele		<ol style="list-style-type: none"> 1. Vertrautheit mit den grundlegenden Unterschieden und Wechselbeziehungen der Fragestellungen in der praktischen und theoretischen Philosophie. 2. Kenntnis der Grundbegriffe und zentralen methodischen Instrumentarien zur deskriptiven wie theoretisch-analytischen Erfassung menschlichen Handelns. 3. Grundkenntnisse über relevante äußere und innere Rahmenbedingungen des individuellen und sozialen Handelns: Emotionalität, Willentlichkeit, Intentionalität, Rationalität, Freiheit und andere. 4. Vertrautheit mit den grundlegenden Problemen der allgemeinen Normentheorie und der Normenbegründung. 5. Fähigkeit zum selbständigen Erfassen und argumentativen Durchdenken moralischer Probleme in alltäglichen wie außergewöhnlichen (z.B. konfliktuösen, dilemmatischen oder zwanghaften) Situationen. 6. die Fähigkeit zu mündlichen und schriftlichen Präsentationen, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt sind, 7. Überblick und partiell vertiefte Kenntnisse über die wichtigsten Theorien und Lösungsansätze der Moralphilosophie, in systematischer wie historischer Perspektive, sowie über zentrale Bereiche der politischen Philosophie, Sozialphilosophie und Rechtsphilosophie. 			

B.A.-Hauptfach, Modul 2, Modul-Einheit: Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Als erster Kernkurs, den alle BA-Studierenden im 1. Semester zu absolvieren haben, wird in dieser Veranstaltung besondere Rücksicht auf die Situation von Studienanfängern genommen. Deshalb wird durchweg Gelegenheit zu Fragen und in begrenztem Umfang Diskussionen geboten. Außerdem beginnt der Kurs mit zwei Themenblöcken zur Einführung die Philosophie und ihre wichtigsten Teilgebiete im ganzen, wobei zugleich ein knapper Überblick auch über zentrale Epochen und historische Entwicklungslinien vermittelt wird. Folgende größere Themenkomplexe werden behandelt:</p> <p>(1) Was ist Philosophie? (2) Theoretische und praktische Philosophie. (3) Poiesis und Praxis. (4) Handlungsbegriff und Handlungsarten. (5) Problem der Handlungsaktivität. (6) Kausalmodell des Handelns. (7) Handlungen, Ereignisse, Tatsachen. (8) Basishandlungen und folgekomplexe Handlungen. (9) Freiheit: Gattungsbegriff und Unterarten. (10) Handlungsfreiheit. (11) Praktisches Können. (12) Willensfreiheit. (13) Freiheit und Determinismus.</p>
Lehrform/SWS	Vorlesung 4 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, ca. 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Stunden Ausarbeitung eines Essays, ca. 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Schriftlich ausgearbeiteter Essay zu einem systematischen Thema, das in der Vorlesung behandelt wurde (je zur Semestermitte). Klausur, 3-stündig, zu den behandelten Themen im ganzen (je zum Semesterabschluss).
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 2, Modul-Einheit: Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Der Kernkurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie und Ethik, in der zum einen die zentralen Probleme der Moralphilosophie und zum anderen die wichtigsten Antwortversuche und Moralkonzeptionen behandelt werden. Wichtige Themenfelder sind: Eudaimonistische Ethik, theonomes Moralverständnis, Kants Moralphilosophie, Gefühls- und Mitleidsethiken, Utilitarismus, moralischer Kontraktualismus.</p> <p>Der Kernkurs schließt an den Kernkurs: Grundbegriffe der praktischen Philosophie an.</p> <p>Hervorzuheben ist, dass auch Fragen der angewandten Ethik behandelt werden: Tierethik, Embryonenschutz, Abtreibung, Verpflichtungen gegenüber zukünftigen Generationen.</p>
Lehrform/SWS	<p>4 SWS, in erster Linie Vorlesung mit regelmäßiger Diskussion, eingestreut Übungen, Lektüreeinheiten.</p> <p>Hinzu kommt (optional) ein Tutorium (2 SWS).</p>
Arbeitsaufwand	<p>60 Stunden Präsenzstudium, ca. 120 Stunden Vor- und Nachbereitung und Lektüren (incl. Tutorium), ca. 60 Stunden für Essay und Klausur.</p>
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Ein Essay, 3-stündige Abschlussklausur
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 2, Exemplarische Modul-Einheit: Das Problem der Willensfreiheit	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Hauptziel dieses Kurses ist die systematische Einführung in die Willensfreiheitsproblematik, gestützt auf einen exemplarischen klassischen Text, der relativ einfach zu lesen und ohne speziellere Vorkenntnisse über den Autor zugänglich ist. Darüber hinaus dient der Kurs der Einführung in wesentliche Teile der Philosophie eines Klassikers. Zugrundegelegt wird Schopenhauers einschlägige Abhandlung aus dem Jahre 1839, die sich für beide Zielsetzungen vorzüglich eignet (vielfach erprobt in früheren Veranstaltungen). Der Basistext wird cursorisch gelesen und an relevanten Stellen durch Passagen aus anderen Schriften Schopenhauers und Kants ergänzt, die als Textauszüge in Kopiervorlagen und 8 Handouts bereitgestellt werden. Das Schwergewicht der Arbeit liegt einerseits auf der kritischen Textanalyse, andererseits auf der systematischen Diskussion der behandelten Sachfragen. Themen der einzelnen Sitzungen (reguläres Curriculum, modifizierbar nach Bedarf):</p> <p>(1) Grundlegende Freiheitsbegriffe. (2) „Moralische Freiheit“. (3) Selbstbewusstsein. (4) Negation der Willensfreiheit im Selbstbewusstsein. (5) Kausalbegriff und Kausalprinzip. (6) Arten von Ursachen: Erster Durchgang. (7) Arten von Ursachen: Zweiter Durchgang. (8) Ontologische Basis der Kausalität. (9) Charakter: Allgemeiner Begriff. (10) Buridans Esel, Fatalismus. (11) Theologische Motive für Willensfreiheit? (12) Empirischer und intelligibler Charakter: Kant. (13) Empirischer und intelligibler Charakter: Schopenhauer. (14) „Intellektuelle Freiheit“, Strafe. (15) Systematische Bestandsaufnahme.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Stunden Ausarbeitung einer schriftlichen Arbeit.
Credits für diese Einheit	4
Studien/Prüfungsleistung	Mündliches Referat + Schriftlich ausgearbeitetes Referat, Essay o.a.
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Sem.	2 - 4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 2, Exemplarische Modul-Einheit: Utilitaristische Ethik

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Ziel dieses Kurses ist es, die bis heute prominente Moraltheorie des Utilitarismus genauer vorzustellen und ihre Probleme aufzuzeigen. Der Kurs kann sowohl als erste Einführung in die Ethik vor dem Kernkurs 3 als auch dazu parallel bzw. daran anschließend als Vertiefung gewählt werden. Im Mittelpunkt steht als Basistext John Stuart Mills Utilitarismusschrift, die als allgemeinverständliche `klassische` Exposition für Studienanfänger besonders gut geeignet ist. (Im angelsächsischen Sprachraum wird sie häufig gar als zentrale Einführung in die Ethik gelesen). Ergänzend behandelt der Kurs einige wichtige zeitgenössische Texte zum Utilitarismus sowie Mills Anwendungen seiner Moraltheorie auf die politische Freiheit und die Gleichstellung der Geschlechter. Der Basistext wird in der deutschen Übersetzung gelesen; die ergänzenden Texte werden - ebenfalls in deutscher Übersetzung - als Kopiervorlagen bereitgestellt. In den Sitzungen werden jeweils kurze Textabschnitte behandelt, um genügend Zeit für das Textverständnis und die systematische Diskussion zur Verfügung zu haben. Darüber hinaus werden so auch Methoden der Texterschließung exemplarisch eingeübt.</p> <p>Themenblöcke: (1) Mills Aufgabenstellung. (2) Maximierung des Gesamtnutzens als oberstes Moralprinzip. (3) Einwände gegen den Utilitarismus. (4) Moralische Motivation und Sanktionen. (4) Mills „Beweis“ des utilitaristischen Moralprinzips. (5) Gerechtigkeit im Utilitarismus. (6) Zeitgenössische Diskussion I: Handlungs- und Regelutilitarismus. (7) Zeitgenössische Diskussion II: Präferenzutilitarismus. (8) Mill über Freiheit. (9) Mill zur Gleichstellung der Frau.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden schriftliche Prüfungsleistung
Credits	4
Studien/ Prüfungsleistung	Take-home exam + Aufgaben zu einzelnen Sitzungen
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Sem.	1 - 4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 2, Exemplarische Modul-Einheit: Strafretheorien	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Strafe, so sagt man, muss sein. Warum eigentlich? Dass jemand etwas, was er gestohlen hat, zurückgeben muss, leuchtet ein – schließlich hat er kein Besitzrecht an dem Gegenstand. Aber muss der Dieb darüber hinaus auch <i>bestraft</i> werden, vielleicht sogar, indem er ins Gefängnis gesperrt wird? Normalerweise ist es ein Verbrechen, jemanden seiner Freiheit zu berauben – warum ist es statthaft oder sogar geboten, wenn jemand ein Verbrechen begeht? Eine nahe liegende Antwort rekurriert auf die positiven <i>Folgen</i>, die die Androhung von Strafe hat: potentielle Verbrecher werden abgeschreckt. Die konsequentialistische Rechtfertigung von Strafe ist jedoch insofern problematisch, als sie Strafe von Schuld löst: auch die Bestrafung unschuldiger Sündenböcke oder die übermäßig harte Bestrafung von Bagatelldelikten könnte nützlich sein. Ein retributives Strafkonzzept, das Strafe als <i>Vergeltung</i> bzw. als <i>Sühne</i> versteht, vermeidet diese Probleme, wirft aber neue Fragen auf: warum sollte Strafe eine <i>angemessene</i> Reaktion auf ein Verbrechen sein? Was heißt es, dass jemand eine Strafe <i>verdient</i>? Ein weiteres Strafkonzzept fokussiert auf die expressiv-kommunikative Funktion von Strafe: durch sie drückt der Staat die Abscheu der Gesellschaft vor bestimmten Taten aus und vermittelt dem Delinquenten seine Missbilligung. Aber warum muss ein moralischer Tadel auf diese grausame Weise kommuniziert werden? Im Proseminar werden diese und andere Fragen und Konzepte diskutiert. Das interdisziplinäre Lehrangebot richtet sich auch an Studierende der Rechtswissenschaft, die an einer Reflexion der Grundlagen ihres Faches interessiert sind.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden schriftliche Prüfungsleistung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Referat plus Essay (4-5 Seiten) über Themen des Kurses.
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Sem.	3 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 2, Exemplarische Modul-Einheit: Einführung in die Medizinethik

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Die neuen Möglichkeiten, die der medizinische Fortschritt an die Hand gibt, stellen den Menschen vor dringliche ethische Probleme. Welchen moralischen Status haben Embryonen und Stammzellen? Wie soll man sich zur Möglichkeit stellen, „Designerbabys“ zu produzieren? Sollen Menschen am Leben erhalten werden, auch wenn sie das gar nicht wünschen? Gibt es einen ethisch relevanten Unterschied zwischen Töten und Sterbenlassen? Das Proseminar soll einen Überblick verschaffen über wichtige medizinethische Problemfelder und die verschiedenen Argumentationslinien. Es werden philosophische Texte zur Abtreibung, Sterbehilfe und Fortpflanzungsmedizin diskutiert. In einem ersten Themenblock wird die Diskussion der letzten Jahrzehnte anhand „klassischer“, exemplarischer Texte aufgearbeitet (R. Dworkin, J.J. Thomson, Singer, Tooley u.a.), in einem zweiten Block werden Texte besprochen, die in der aktuellen, z.T. auch über die Massenmedien einem breiten Publikum bekannten Diskussion eine wichtige Rolle spielen (Habermas, Hoerster, Merkel, Spaemann).
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden schriftliche Prüfungsleistung.
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Mündliches Referat plus Essay (4-5 Seiten) über Themen des Kurses.
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie und Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	4 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Hauptfach Philosophie				B.A.-Modul 3: Theoretische Philosophie	
Credits	28	Dauer	5 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				20,1%.	
				(Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)	
Modulnote		Jede Note geht mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.			
Modul-Einheiten		<p>Kernkurs 2: Erkenntnistheorie (8cr)</p> <p>Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie (8cr)</p> <p>Kernkurs 5 zur theoretische Philosophie (z.B. Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie oder Ontologie/Metaphysik) (8cr)</p> <p>Weitere Lehrveranstaltung zur theoretischen Philosophie im Umfang von 4cr</p>			
Lernziele		<p>Die Lernziele des Moduls 3 sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sachwissen in Form von Überblicken über und detaillierten Kenntnissen von mindestens drei Kerngebieten der theoretischen Philosophie wie etwa Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Ontologie und Metaphysik, 2. damit verbunden Orientierungswissen, d.h. die Fähigkeit, Zusammenhänge und Relevanzen zu erkennen, neue Fragestellungen einzuordnen und durch Verknüpfung mit Bekanntem zugänglich zu machen, selbständige Lern- und Vertiefungsstrategen zu entwickeln, 3. die transferierbare Fähigkeit zur Begriffs- und Problemanalyse und Textinterpretation, 4. die Fähigkeit zu mündlichen und schriftlichen Präsentationen, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt sind, 5. die (insbesondere in Veranstaltungen zur Wissenschaftstheorie zu erwerbende) Fähigkeit zum methodologischen und transdisziplinären Diskurs. 			

B.A.-Hauptfach, Modul 3, Modul-Einheit: Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Es kommen alle zentralen Themen der Erkenntnistheorie auf elementarer Ebene in ihrem systematischen Zusammenhang zur Sprache: Die skeptische Herausforderung und ihre möglichen Antworten, Inhalte des Glaubens und Wissens, Arten und Quellen des Wissens, das Apriori und das Aposteriori, Wahrnehmungstheorie und die Basis der Erkenntnis, Begründung und Inferenz: das Induktionsproblem, Subjektive Wahrscheinlichkeiten, Wissenstheorien, der Zusammenhang von Glauben, Wissen und Wahrheit, Realismus, Idealismus und die (Grenzen der) Erkennbarkeit der Welt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 4 SWS (Pflicht) + Tutorium 2 SWS (empfohlen)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Durcharbeitung des begleitenden Readers, 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, 40 Stunden Hausaufgaben, 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8cr
Studien/ Prüfungsleistung	6 Hausaufgaben (die je etwa 3 Seiten Text erfordern), 2 Teilklausuren
Voraussetzungen	Logische-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	In jedem Sommersemester
Empfohlenes Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 3, Modul-Einheit: Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Was ist Wissenschaft? Tatsachen und Werte Geschichte der Wissenschaftstheorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels deduktiv-nomologische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels induktiv-statistische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Salmons kausal-statistische Theorie Erklärung in den Sozialwissenschaften Bestätigung und Induktion: klassische Überlegungen Bestätigung und Induktion: das Bayessche Modell Bestätigung und Induktion: das hypothetisch-deduktive Modell Grenzen der Wissenschaft? – Objektivität Realismus und Instrumentalismus Abgrenzung zwischen Wissenschaft und Metaphysik: Karl Popper Dynamik der Wissenschaft: das Kuhnsche Paradigmen-Modell Dynamik der Wissenschaft: Lakatos' Forschungsprogramme Dynamik der Wissenschaft: Feyerabends erkenntnistheoretischer Anarchismus Der neue Experimentalismus Wissenschaft und Pseudowissenschaft: der Fall der Psychoanalyse Postmoderne Wissenschaft: die Sokal-Affaire Spezielle Wissenschaftstheorie: Philosophie der Biologie
Lehrform/SWS	Vorlesung 4 SWS +Tutorium (nicht obligatorisch) 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 140 Stunden Vor- und Nachbereitung (inkl. vorlesungsvorbereitende Textzusammenfassungen aus Reader + 3 kurze Essays), 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Textzusammenfassungen aus Reader, + 3 kurze Essays Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie, empfohlen. Formale Logik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise englisch)
Häufigkeit des Angebots	In jedem Sommersemester
Empfohlenes Sem.	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 3, Modul-Einheit: Kernkurs 5 zur theoretischen Philosophie. Beispiel: Philosophie des Geistes

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Die Philosophie des Geistes ist wichtiger denn je im Lehrkanon der theoretischen Philosophie, weswegen der Kernkurs 5 in der Regel ihr gewidmet ist. Der Lehrstoff umfasst:</p> <p>Konzeptionen der Antike</p> <p>Das Leib-Seele-Problem in der Neuzeit, insbesondere Descartes' Dualismus der Behaviorismus</p> <p>Formen der Identitätstheorie (anomaler Monismus und Supervenienz)</p> <p>Funktionalismus, das Computer-Modell des Geistes</p> <p>Mentale Inhalte, die repräsentationale Theorie des Geistes</p> <p>Formen des Bewusstseins, insbes. phänomenales und Selbstbewusstsein</p> <p>Personale Identität</p>
Lehrform/SWS	Vorlesung 4 +Tutorium (nicht obligatorisch) 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden begleitende Lektüre der zugrunde gelegten Text, ca. 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 40 Stunden für schriftliche Arbeiten, ca. 40 Std. Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Essay, Klausur, 2-stündig
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlenes Semester	5
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 3, Exemplarische Modul-Einheit: Bedeutung und Referenz	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Ein wichtiger, vielleicht der wichtigste Aspekt von Sprache liegt darin, dass sich sprachliche Ausdrücke auf Gegenstände in der Welt beziehen. Dieser Bereich der Sprachphilosophie wird in dieser Veranstaltung grundlegend thematisiert, mit folgenden Inhalten:</p> <p>Namen und Kennzeichnungen, informative Identitätssätze, Beschreibungstheorien der Referenz, starre Designation und direkte Referenz, die kausale Theorie der Referenz, leere Namen und fiktionale Gegenstände, propositionale Einstellungen.</p>
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur, 2-stündig
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie, empfohlen: Formale Logik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	4 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 3, Exemplarische Modul-Einheit: Wahrheit	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Was ist Wahrheit? – Definition und Kriterium</p> <p>Was sind die primären Wahrheitsträger?</p> <p>Wahrheit und Bedeutung</p> <p>Wahrheit und Objektivität</p> <p>Die Korrespondenztheorie der Wahrheit</p> <p>Epistemische Theorien der Wahrheit</p> <p>Deflationistische Theorien der Wahrheit</p> <p>Tarskis semantische Theorie der Wahrheit</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Schreiben der Essays
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	3 Essays
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	3 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 3, Exemplarische Modul-Einheit: Wahrnehmungstheorie

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	(1) Inhaltliche Kompetenzen: Verständnis des Wahrnehmungsphänomens. Phänomenales Erscheinen, Illusion, Halluzination, Realismus/Idealismus (2) Diskurskompetenzen: Die Studierenden sollen vier Arten von Diskurskompetenzen erwerben. (a) Schriftliche Präsentation (Referatszusammenfassung). (b) Klausurfähigkeit: Präzise und konzise Beantwortung von Fragestellungen. (c) Diskussions- und Ausdrucksfähigkeit. (d) Präsentationsfähigkeit in Referaten.
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Referat, schriftliche Ausarbeitung (50%). Klausur, 2-stündig (50%)
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik und Kernkurs: Erkenntnistheorie empfohlen
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	3 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit			Modultitel		
B.A. Hauptfach Philosophie			B.A.-Modul 4: Geschichte/Klassiker der Philosophie		
Credits	12	Dauer	3 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				8,7%.	
				(Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)	
Modulnote		Jede Note geht mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.			
Modul-Einheiten		Antike Philosophie oder Mittelalterliche Philosophie, Philosophie im 16. – 18. Jahrhundert, Philosophie im 19. und 20. Jahrhundert, frei wählbare Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Philosophie.			
Lernziele		<p>Die Lernziele in diesem Modul sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das erste Ziel ist, dass die Studierenden eine Reihe von Klassikertexten intensiv studiert haben und gut kennen. – Sie sollen außerdem lernen, wie man sich vielleicht zunächst sehr fremde, dazu in der Regel sehr schwierige Texte, die mit einmaliger Lektüre nicht zu bewältigen sind, erschließt, wie man sich, auch mit Hilfe exegetischer und philologischer Methoden, ein Textverständnis Schritt für Schritt erst erarbeitet. – Sie sollen fremde Denk-, Argumentations- und Sprachmuster kennen lernen und einen Sinn für den historischen Ort und die historische Einbettung eines Textes entwickeln. – Sie sollen einen Eindruck von dem Reichtum und der Vielfältigkeit der philosophischen Tradition wie auch von ihrer Bedeutung für die intellektuelle, kulturelle und politische Geschichte Europas bekommen. – Sie sollen an der Vorbildlichkeit der Klassikertexte, an ihrer argumentativen Kraft, sprachlichen Präzision und ihrer Eindringlichkeit, mit der sie die Menschen über Generationen existentiell anzusprechen vermochten, ein Sensorium für philosophische Qualität entwickeln. – Sie sollen mit den historischen Kenntnissen lernen, ihre eigenen mitgebrachten Standpunkte und Perspektiven zu reflektieren, zu relativieren und zu erweitern. – Und sie sollen natürlich auch lernen, das Pro und Contra der in den Klassikertexten vorgebrachten Thesen, Argumente und Theorieelemente zu erörtern. Es geht also immer auch darum, durch die Beschäftigung mit den Texten in den Sachfragen eigene Überlegungen und Überzeugungen zu entwickeln. 			

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Antike Philosophie oder Mittelalterliche Philosophie: Platon, Phaidon

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Der „Phaidon“ ist der Dialog Platons, der aufgrund seines Themas: die Unsterblichkeit der Seele vielleicht am meisten Interesse gefunden hat. In der Veranstaltung wird der Text genau gelesen und diskutiert. Im Vordergrund stehen die verschiedenen Seelenbegriffe, mit denen Sokrates und seine Gesprächspartner operieren, der Leib-Seele-Dualismus, die Schlagkraft der platonischen Argumente für die Unsterblichkeit, Platons Argumentationsmethode. Die Veranstaltung dient zugleich als Einführung in die Philosophie Platons und seiner Ideenlehre.
Lehrform/SWS	Proseminar, 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Stunden für die Vorbereitung eines Referates und die Essays.
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Kurzreferat, 2 drei- bis fünfseitige Essays während des Semesters
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	1 - 4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Antike Philosophie oder Mittelalterliche Philosophie: Aristoteles, Nikomachische Ethik	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Die „Nikomachische Ethik“ ist eines der wichtigsten Werke der europäischen Ethik-Tradition. In der Veranstaltung werden die wichtigsten Teile des Textes in genauer und kleinteiliger Lektüre erarbeitet. Ziel ist es, die Verbindung von Glücks- und Tugendlehre, die Aristoteles entwickelt, zu verstehen und zu diskutieren.
Lehrform/SWS	Proseminar, 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für die Vorbereitung eines Referates und die Essays.
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	2 drei- bis fünfseitige Essays während des Semesters
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	1 - 4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie des 16.-18. Jh.:**Hobbes: Anthropologie und politische Philosophie**

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Hauptziel dieses Kurses ist die Einführung in die zentralen Teile der Philosophie eines klassischen Autors der neuzeitlichen Philosophiegeschichte (16.-18. Jahrhundert). Darüber hinaus dient der Kurs der elementaren, systematischen Einführung in einen der wichtigsten theoretischen Ansätze in der politischen Philosophie, den politischen Kontraktualismus. Die ausgewählten Texte von Hobbes sind zwar relativ einfach zu lesen und ohne speziellere Vorkenntnisse über den Autor zugänglich, ihr philosophisches Gewicht und ihr Umfang erfordern jedoch die Behandlung in einem 4-stündigen Kurs. Zugrunde gelegt werden z.T. (nicht übersetzte) englische Originaltexte, größtenteils aber gängige deutsche Übersetzungen, wobei die zentralen lateinischen bzw. englischen Termini vom Seminarleiter cursorisch vermittelt und inhaltlich erläutert werden. Die behandelten Haupttexte werden cursorisch gelesen und an relevanten Stellen durch Passagen aus anderen Schriften von Hobbes ergänzt. Das Schwergewicht der Arbeit liegt einerseits auf der kritischen Textanalyse, andererseits auf der systematischen Diskussion der behandelten Sachfragen. Themen der Doppelsitzungen (reguläres Curriculum, modifizierbar nach Bedarf): (1) Neigung und Abneigung, Gut und Böse; Macht und Ehre, Charakter. (2) Leidenschaften. (3) Wille, Überlegung, begründetes Denken. (4) Freiheit, allgemein. (5) Naturzustand; Erstes und zweites Naturgesetz, Abtretung von Rechten, Vertrag. (6) Drittes Naturgesetz, Recht und Gerechtigkeit; Übrige Naturgesetze. (7) Geltung natürlicher Gesetze, Natur- und Moralgesetz; Personen und Repräsentanten; Staats-Konstitution. (8) Rechte des Souveräns. (9) Staatsformen. (10) Knechtschaft, Kindschaft. (11) Gesetze. (12) Sünde und Verbrechen; Strafen und Belohnungen. (13) Aufgaben des Souveräns und ihre Umsetzung. (14) Freiheiten der Bürger, generell; Vereinigungsfreiheit. (15) Staatsauflösung.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Stunden für die Studien- und Prüfungsleistungen
Credits	4
Studien/ Prüfungsleistung	2 Mündliche Referate + 2 Schriftlich ausgearbeitete Referate, Essays o.a.
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Sem.	2 - 5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie des 16.-18. Jh.:**Descartes und seine Kritiker**

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Der historisch-systematische Kontext Descartes' Methodischer Zweifel Das Cogito-Argument Descartes' Gottesbeweise Die Existenz der Außenwelt Descartes' zeitgenössische Kritiker Descartes' Aktualität
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Schreiben der Kurzessays
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	3 Kurzessays.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	2 - 5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie des 16.-18. Jh.:**Immanuel Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik**

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Inhaltlich: Grundlagen der Transzendentalphilosophie: Apriori/aposteriori; Sinnlichkeit und Verstand; Raum und Zeit; die Rolle von Möglichkeitsbedingungen.</p> <p>Strukturelles Verständnis: Kants transzendente Argumente. Logische und philosophische Hintergründe, insb. das Verhältnis zu Empirismus und Rationalismus.</p> <p>Transferwissen: (a) Schriftliche Präsentation (Textzusammenfassungen und –erörterungen). (b) Klausurfähigkeit: Präzise und konzise Beantwortung von Fragestellungen. (c) Diskussions- und Ausdrucksfähigkeit.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar / 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung.
Credits für diese Einheit	4 cr
Studien/ Prüfungsleistung	Regelmäßige Abgabe von Zusammenfassungen, Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	3 - 5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie des 19.-20. Jh.:**Karl Marx - Geschichte, Politik und Ökonomie**

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Ziel diese Kurses ist es, in die Ideenwelt eines äußerst einflussreichen Denkers des 19. Jahrhunderts einzuführen, der nicht nur politisch sehr wirksam war, sondern auch akademische Disziplinen wie Geschichte, Soziologie und Ökonomie maßgeblich beeinflusst hat. Insofern ist der Kurs auch aus interdisziplinärer Sicht relevant. Es ist auch, aber nicht nur von historischem Interesse, diesen Denker im Wortlaut zur Kenntnis zu nehmen und kritisch zu diskutieren. In der Veranstaltung werden insbesondere zentrale Marxsche Frühschriften in Ausschnitten behandelt, die im Unterschied zum „Kapital“ weniger `ökonomistisch` geprägt sind. Dabei soll deutlich werden, wie sich Marx schrittweise von hegelsch-dialektischen Konstruktionen löst und sich zunehmend für historische und ökonomische Fragestellungen öffnet. Abschließend wird am Kommunistischen Manifests deutlich gemacht, wie die explizierten theoretischen Hintergründe in diese politisch-agitatorische Schrift eingehen. Für den Kurs werden möglichst kurze, terminologisch nicht zu überfrachtete Texte zugrunde gelegt – im Falle der Ökonomiekritik etwa der für eine breitere Öffentlichkeit gedachte Vortrag „Lohnarbeit und Kapital“. Dennoch sind die Texte nicht einfach zu lesen und insofern für Studienanfänger weniger geeignet.</p> <p>Themenblöcke: (1) Marx´ Kritik an Hegels Staatstheorie. (2) Entfremdungstheorie der Arbeit. (3) „Historischer Materialismus“ und „Basis-Überbau-Theorie“. (4) Ansätze zu einer Analyse des Kapitalverhältnisses. (5) Politische Implikationen.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden schriftliche Prüfungsleistung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Take-home exam + Aufgaben zu einzelnen Sitzungen
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Sem.	4 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 4, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie des 19.-20. Jh.:**Wittgensteins Philosophische Untersuchungen**

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	<p>Wittgenstein ist einer der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und der Hauptvertreter der so genannten Philosophie der normalen Sprache. Seine Spätphilosophie ist prima facie einfacher als seine Frühphilosophie. Eigentlich sollte jeder BA-Student Gelegenheit haben, mit ihr in Berührung zu kommen.</p> <p>Die behandelten Themen sind:</p> <p>Vom Tractatus zu den Philosophischen Untersuchungen Wittgensteins Kritik am Augustinischen Bild der Sprache Bedeutung und Gebrauch Sprachspiel und Familienähnlichkeit Meinen und Bedeutung Das Problem des Regelfolgens Kripkes Interpretation des Regelfolgenproblems Das Privatsprachenargument Philosophie als Therapie</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Verfassen der Kurzeassays
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	3 Kurzeassays
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	4 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Hauptfach Philosophie				B.A.-Modul 5: Wahlmodul	
Credits	20	Dauer	3 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				14,4%.	
				(Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)	
Modulnote		Jede Note geht mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.			
Modul-Einheiten		Fünf Lehrveranstaltungen nach Wahl, davon mindestens zwei aus dem Bereich „Geschichte/Klassiker der Philosophie“.			
Lernziele		Das Modul dient der Vertiefung und Herausbildung von Interessensschwerpunkten. Die Lernziele in diesem Modul sind identisch mit denen aus den Modulen 1-4.			

B.A.-Hauptfach, Modul 5, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie des 19.-20. Jh.:**John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit**

DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Rawls' 1971 erschienenes Buch „A Theory of Justice“ ist ein moderner Klassiker der politischen Philosophie; es bildet den wichtigsten Bezugspunkt der gerechtigkeitstheoretischen Diskussion der Gegenwart. Die leitende Frage ist, wie die Grundstruktur der Gesellschaft (Verfassung, zentrale Institutionen, sozio-ökonomische Verhältnisse) gerecht gestaltet werden kann. Rawls' an die Tradition des Gesellschaftsvertrags anknüpfender Grundgedanke ist, dass die Prinzipien, nach denen die Grundstruktur entworfen wird, dann gerecht sind, wenn die Mitglieder der Gesellschaft selbst sich unter bestimmten, fairen Bedingungen auf sie einigen würden. Als „fair“ betrachtet Rawls die Bedingungen des Vertragsabschlusses dann, wenn die Bürger sich hinter einem „Schleier der Unwissenheit“ befinden, so dass sie nicht wissen, welchen Platz sie selbst in der Gesellschaft einnehmen. Die Prinzipien, zu denen Rawls gelangt, tragen sowohl der angelsächsischen Tradition des politischen Liberalismus mit seiner Betonung der Freiheitsrechte Rechnung, als auch sozialdemokratischen Gleichheitsidealen, indem sie Ungleichverteilung nur dann zulassen, wenn die sozial Schlechtestgestellten davon profitieren. Im Kurs wird das umfangreiche Werk in Auszügen gelesen, wobei der Schwerpunkt auf dem ersten Teil liegt, in dem die gerechtigkeitstheoretische Konzeption entfaltet wird.
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für die Studien- und Prüfungsleistung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Referat plus Essay
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	4 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

B.A.-Hauptfach, Modul 5, Exemplarische Modul-Einheit: Philosophie der Biologie	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Argumentieren in der Philosophie der Biologie Was ist Biologie? Warum eine spezielle Wissenschaftstheorie der Biologie? Geschichte der Evolutionstheorie Natürliche Selektion, Anpassung und Funktion Die Struktur der Evolutionstheorie Der Artbegriff Soziobiologie und evolutionäre Psychologie Evolutionäre Erkenntnistheorie Evolutionäre Ethik Evolution und Religion
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung (inkl. vorbereitende Textzusammenfassungen aus Reader + 1 Referat aus Reader), 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Sitzungsvorbereitende Textzusammenfassungen + 1 Referat, jeweils aus Reader, Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, empfohlen Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	4 - 6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Hauptfach Philosophie				B.A.-Modul 6: Hausarbeiten	
Credits	12	Dauer	3 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote: 8,7%. (Anzahl der Credits dieses Moduls dividiert durch 104, multipliziert mit 0,75)	
Modulnote		Jede Note geht mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.			
Modul-Einheiten		Drei Hausarbeiten im Umfang von 12-15 Seiten., die nicht bestimmten Lehrmodulen zugeordnet sind, da es den Studierenden freigestellt sein soll, in welchen Lehrveranstaltungen sie die Hausarbeiten anfertigen.			
Lernziele		<p>Es soll das wissenschaftliche Schreiben, das Verfertigen klar darstellender und argumentierender diskursiver Texte geübt werden, zunächst in beschränktem Rahmen, aber doch auch im Hinblick auf die spätere Abfassung längerer und anspruchsvoller Texte, wie der B.A.-Arbeit und gegebenenfalls dann auch von Arbeiten im M.A.-Studium.</p> <p>Der Erwerb der Schreibfähigkeit ist zentral. In den Hausarbeiten soll ein begrenztes Thema unter Heranziehung begrenzter Literatur mit einer klaren Gliederung in sorgfältiger Sprache beschreibend und argumentierend bearbeitet werden.</p>			

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Hauptfach Philosophie				B.A.-Modul 7: Prüfungen	
Credits	16	Dauer	Sem. 1	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				25%.	
Modulnote	<p>Die B.A.-Arbeit geht zu 15% in die Hauptfachnote ein.</p> <p>Die mündliche Prüfung geht zu 10% in die Hauptfachnote ein.</p>				
Modul-Einheiten	<p>B.A.-Arbeit</p> <p>Mündliche Prüfung</p>				
Lernziele	<p>In diesem Modul sollen die Studierenden zeigen, dass sie die im Laufe ihres Studiums erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten eigenständig umsetzen können.</p>				

B.A.-Hauptfach, Modul 7, B.A.-Arbeit	
DozentIn	wechselnde Dozentinnen und Dozenten
Lehrinhalte	Die B.A.-Arbeit wird angefertigt
Lehrform/SWS	--
Arbeitsaufwand	Zur Anfertigung der ca. 30-seitigen B.A.-Arbeit stehen sechs Wochen zur Verfügung
Credits für diese Einheit	12
Studien/ Prüfungsleistung	B.A.-Arbeit
Voraussetzungen	die vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungsleistungen
Sprache	deutsch oder englisch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	6. Semester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflicht

B.A.-Hauptfach, Modul 7, Mündliche B.A.-Prüfung	
DozentIn	wechselnde Dozentinnen und Dozenten
Lehrinhalte	Kolloquium über die B.A.-Arbeit
Lehrform/SWS	--
Arbeitsaufwand	120 Stunden Arbeitsaufwand zur Prüfungsvorbereitung, Prüfungsdauer 30 Minuten
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	mündliche Prüfung
Voraussetzungen	B.A.-Arbeit
Sprache	deutsch oder englisch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	6. Semester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflicht

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Hauptfach Philosophie				B.A.-Modul 8 Berufsfeldorientierte Qualifikationen	
Credits	20	Dauer	Sem. 1–6	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote:	
				Wird laut nicht gewertet, da es sich bei allen Leistungen in diesem Modul um Studienleistungen handelt.	
Modulnote		Für dieses Modul wird keine Modulnote gebildet.			
Modul-Einheiten		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3cr) Praktikum (8cr) Weitere Lehrveranstaltungen im Umfang von 9cr aus dem einschlägigen universitätsübergreifenden Lehrangebot; siehe dazu Anlage D zur Prüfungsordnung für die geisteswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge.			
Lernziele		Siehe dazu Anlage D zur Prüfungsordnung für die geisteswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge.			

BA-Hauptfach, Modul 8, Modul-Einheit: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
DozentIn	N.N.
Lehrinhalte	Einführung in die praktische Seite des Philosophie-Studiums (Methodik der Literatursuche und der Bibliotheksbenutzung, die Form schriftlicher Arbeiten und überhaupt die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens)
Lehrform/SWS	Kurs 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 10 Stunden Vor- und Nachbereitung, 10 Stunden Anfertigen einer Bibliographie, 5 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	3
Studien/ Prüfungsleistung	Anfertigung einer Bibliographie, 2-stündige Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

BA-Hauptfach, Modul 8, Modul-Einheit: Praktikum	
DozentIn	keine(r)
Lehrinhalte	<p>Einblicke in eine berufliche Tätigkeit, in die das BA-Philosophie-Studium münden könnte, z.B. in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien: Verlage, Zeitschriften, Zeitungen und sonstige Printmedien, Fernsehen, Hörfunk, elektronische Medien, – Bildung und Beratung: Erwachsenenbildung an Volkshochschulen, Akademien, etc., Beratung und Therapie, etwa in philosophischen Praxen, im Bereich der Technikfolgenabschätzung oder in Ethik-Kommissionen, – Bibliothekswesen und öffentliche Verwaltung. – Tätigkeiten im Bereich von Organisation, Management-, Consulting und Controlling im Staat und in der Politik, in Wirtschaft und Kultur.
Lehrform/SWS	Praktikum
Arbeitsaufwand	8 Wochen oder 240 Stunden
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Genehmigung durch den Studiendekan
Voraussetzungen	
Sprache	
Häufigkeit des Angebots	In der vorlesungsfreien Zeit
Empfohlenes Semester	Nach dem 2. oder dem 4. Semester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflicht-Einheit